

»Mädchen machen Technik« geht an die Schulen

Die Agentur Mädchen in Wissenschaft und Technik, eine Einrichtung der Frauenbeauftragten der TUM, startet im Frühjahr 2003 mit dem Schulprogramm »Mädchen machen Technik«, das aus Mitteln des »Förderprogramms Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre« (HWP) finanziert wird. Damit baut die Agentur ihr bisheriges Ferienprogramm für 10- bis 14-jährige Mädchen mit einem Angebot für Gymnasien und Realschulen aus. Den Kern des Schulprogramms bilden Projektetage, in denen Schülerinnen der siebten und achten Klasse in kleinen Gruppen Projekte aus den Bereichen Informatik, Chemie und Physik bearbeiten - beispielsweise programmieren sie Roboter, führen chemische Versuche durch, konstruieren und bauen elektrische Schaltungen. Auf einer Abendveranstaltung präsentieren die jungen Experimentatorinnen dann Eltern, Lehrern und Mitschülern, was sie gelötet, synthetisiert und verschaltet haben.

Projekte für andere Klassenstufen und weitere Bereiche wie Mathematik, Architektur und Mikrosystemtechnik sind in Vorbereitung. Das Schulprogramm »Mädchen machen Technik« soll ein Gegengewicht schaffen zur herkömmlichen Erziehung und Sozialisation von Mädchen. Es soll Mädchen darin unterstützen, ihre Fähigkeiten und

Interessen für Naturwissenschaft und Technik zu entdecken und ihnen Mut machen, diese - in spannender, spielerischer und lustvoller Weise - zu erproben und weiter zu entwickeln. Sie sollen erfahren, dass sie in ihrer Befähigung und ihrem Interesse für Naturwissenschaft und Technik ernst genommen werden. Auf diese Weise will die Agentur Mädchen in Wissenschaft und Technik das Selbstvertrauen der Mädchen und jungen Frauen im Umgang mit Naturwissenschaft und Technik stärken und langfristig bei ihnen ein Interesse an diesen Sachverhalten verankern.

Die Referentinnen und Referenten für die »Mädchen machen Technik«-Projekte in den Schulen sind Alumni der TUM, die durch eine intensive pädagogische und didaktische Schu-

chen *machen Technik* mäd



Keine Berührungsängste: Mädchen in einem Informatikprojekt am Münchner Thomas-Mann-Gymnasium. *Foto: Rosa Maria Kronseder*

lung auf die Tätigkeit vorbereitet wurden. Ein mobiles Chemie-, E-Technik- und PC-Labor ermöglicht die Arbeit in den Schulen. Im Schuljahr 02/03 haben rund 500 Schülerinnen an zwei Realschulen und fünf Gymnasien an dem Programm teilgenommen. Für das kommende Schuljahr sind noch Termine frei.

Kontakt: Dr. Rosa Maria Kronseder, Tel. 289-22276, Fax: -23389, Internet:
www.am.ze.tu-muenchen.de